

Gemeindeblatt

für die Gemeinden Pinnow—Sukow—Görslow.

Ausgegeben von Pastor Schmidt, Pinnow.

Jahrgang 5 Nr. 2. Kirchenjahr 1912/1913.

Aprilnummer.

🌿 Osterhoffnung. 🌿

Gelobet sei Gott und der Vater unseres Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten! (1. Petri 1 v. 3.) Das ist der frohe Jubelklang, der vom Osterfeste her immer wieder in dieser ganzen Freudenzeit nach Ostern uns Christen zu Herzen dringen soll. Wie einst die selige Ostergewißheit von dem neuen Leben des Herrn alle Mutlosigkeit und Verzagttheit der Jünger Jesu siegreich hinwegtrieb und sie zu gar starken Helden und todesmutigen Zeugen machte wider alle Feindschaft der Welt, so kommen auch wir Christen erst dann zum rechten Lebensmut und zur wahren Lebensfreudigkeit, wenn wir durch die Auferstehung unseres Herrn Jesu Christi die gewisse, selige Hoffnung gewonnen haben, daß wir einen lebendigen Heiland haben, bei dem wir Gnade und Vergebung, Trost und Frieden, Kraft und Hülfe finden können zu jeder Zeit. Wer aber solche Hoffnung in seinem Herzen trägt, der kann dann auch mit festem und sicherem Schritt seinen Lebensweg dahingehen durch gute, wie durch böse Tage. Denn er braucht nicht mehr zu verzweifeln unter den unaufhörlichen Anklagen seines bösen Gewissens, er soll nicht mehr verzagen unter den mancherlei Lasten und Leiden dieses armen Lebens, und er kann sogar noch dem bitterem Todesweh und dem letzten, großen Gericht vor Gottes Thron mit getrostem Mut und fröhlicher Hoffnung entgegengehen um seines Heilandes und Erlösers willen. Solche rechte Osterhoffnung möge Gott der Herr in Seiner Gnade auch in uns allen erhalten und bewahren und uns in derselben allezeit getrost und fröhlich machen im Leben, wie im Sterben!

Nachrichten aus der Gemeinde.

Das Gemeindeblatt kommt diesmal leider etwas später zu Euch als sonst. Ich bitte, das freundlichst entschuldigen zu wollen. Denn einmal brachte der besonders kurze Winter mir ziemlich viel Arbeit. Und sodann war ich im Winter zeitweise recht müde und abgspannt. Daher ist es gekommen, daß nicht schon zur Fastenzeit, sondern erst jetzt mit dem wieder erwachenden Frühling das Gemeindeblatt in Eure Häuser einkehrt. Hoffentlich nehmt Ihr nun dasselbe mit um so größerer Freude bei Euch auf.

Der Pinnower Jungfrauenverein hat sich auch in diesem Winter wieder willig in den Dienst unserer Gemeinde gestellt. Er veranstaltete wiederum Unterhaltungsabende, auf denen einmal das Zusammengehörigkeitsgefühl in den Gemeinde-

gliedern gestärkt werden sollte und durch deren Ertrag sodann unserer Gemeinde ein willkommenes Geschenk dargebracht werden möchte. Die Unterhaltungsabende sind ja, wie Ihr alle wißt, in jeder Hinsicht recht wohl gelungen und hatten sich jedesmal eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen. — Der erste Abend war am 9. Februar im Saale des Herrn Gastwirthes Kähler in Pinnow veranstaltet und erweckte mit seinen 3 Aufführungen, mit seinen Gedichten und Liedern große Freude bei den außerordentlich zahlreich erschienenen Gemeindegliedern aus Pinnow und Petersberg. Den Schluß des Abends bildete eine Verlosung von 70 größeren und kleineren Handarbeiten des Jungfrauenvereins. — Dem zweiten Unterhaltungsabend am 16. Februar, der diesmal im großen Saale der Schweriner Mühle stattfand, wurde die hohe Ehre und Auszeichnung zuteil, daß Ihre Königl. Hoheiten die Frau Großherzogin Marie und die Frau Großherzogin Elisabeth von Oldenburg zu dieser Veranstaltung unter uns erschienen. Die fürlichen Damen wohnten mit ihrer Begleitung den einfachen, ländlichen Darbietungen von Anfang bis zu Ende bei und sprachen sich am Schluß der Vorführungen sehr freundlich über das Gehörte und Gesehene aus. Alle Anwesenden aber bewiesen ihre Freude und ihren Dank für den fürlichen Besuch darin, daß sie voll froher Begeisterung in das Hoch einstimmten, das der Pastor zuletzt auf die beiden Frau Großherzoginnen ausbrachte. — Auf besonderen Wunsch der Sukower Gemeinde fand der Unterhaltungsabend noch zum dritten Male in Sukow statt und zwar am 23. Februar. In Sukow war die Freude gar groß darüber, daß man auch an die dortige Gemeinde gedacht hatte, und so war der große, schöne Saal des Herrn Gastwirthes Junge bis auf den letzten Platz gefüllt. Zum Schluß der wohl gelungenen und allgemein befriedigenden Veranstaltung bewog die dankbare Freude noch gar manche aus der großen Versammlung dazu, daß sie noch eine freiwillige Spende für den guten Zweck dieses Abends der Kasse anvertrauten. Herr Gastwirth Junge aber, der ebenso wie die übrigen Wirthe seinen Saal unentgeltlich zur Verfügung gestellt hatte, ließ es sich nicht nehmen, den ganzen Pinnower Jungfrauenverein freundlichst mit Kaffee und Zubrot zu bewirten.

Ueber den Zweck und Ertrag dieser Abende ist folgendes zu berichten: In Pinnow wünschen wir uns schon lange eine Kirchenheizung. Für die soll der Ertrag der beiden ersten Abende und der Verlosung verwandt werden. Der Reingewinn der Verlosung betrug 68 Mk. 65 Pf. Dazu wurden noch geschenkt 23 Mk., sodasß aus der Verlosung ein Ueberschuß von 91 Mk. 65 Pf. gewonnen wurde. Die beiden ersten Aufführungen brachten einen Reinertrag von 59 Mk. 35 Pf. und 55 Mk. 50 Pf. Dazu wurden wiederum geschenkt 40 Mk. Im ganzen kamen also zusammen 246 Mk. 50 Pf. Auf der Bank aber laaen schon vom vorigen Jahre her einschließlicß der Zinsen 238 Mk. 80 Pf., so daß jetzt die Summe von 485 Mk. 30 Pf. für die Pinnower Kirchenheizung zur Verfügung steht. Außerdem hat die Frau Großherzogin Marie und deren Umgebung noch allerlei wertvolle Handarbeiten geschenkt. Dieselben sollen nach Pfingsten verlost werden, und zwar soll diesmal wegen der teilweise recht großen Gewinne jedes Los

50 Pf. kosten. Wir hoffen, daß darnach die Behörden die Beschaffung der Pinnower Kirchenheizung noch für den nächsten Winter in Angriff nehmen werden. — In Sukow soll dann allmählich auch eine Kirchenheizung beschafft werden. Dazu ist nun der erste Grundstock gesammelt worden. Der Ertrag des Unterhaltungsabends betrug 97 Mk. 32 Pf. Dazu wurden geschenkt 2 Mk. 68 Pf., so daß also schon 100 Mk. für die Sukower Kirchenheizung auf die Bank gebracht werden konnten. Das ist doch ein schöner Erfolg unserer Veranstaltung, über den wir uns wohl von Herzen freuen können.

Aus der Schule: Mit dem Beginn des neuen Schuljahres ist in allen Schulen unseres Landes der verbesserte Mecklenburgische Landeskatechismus in Gebrauch genommen worden. Gott wolle geben, daß dieser Katechismus zur Gründung und Befestigung der heranwachsenden Glieder unserer Kirche in der heilsamen Lehre des Evangeliums, wie zur Erweckung und Erhaltung wahrer Frömmigkeit bei Jung und Alt dienen möge! Möchten auch die Erwachsenen unserer Gemeinde zur Auffrischung und Vertiefung ihrer Heilserkenntnis dies neue Schulbuch fleißig zur Hand nehmen und so mit dafür sorgen, daß auch der neue Katechismus zu einem rechten Hausbuch in unseren Christenhäusern werde! Unsere alte lutherische Glaubenslehre ist auch in dem neuen Katechismus nicht verändert. Nur die veraltete Form ist zeitgemäß und zweckentsprechend umgewandelt worden. — In Sukow wird der Unterricht der dritten Klasse zur Zeit vertretungsweise von Herrn Klink erteilt, da Herr Lütj jun. zu einer achtwöchentlichen militärischen Übung nach Koblenz eingezogen worden ist.

Die Gottesdienste beginnen jetzt in Sukow und Görslow wieder um 8 Uhr morgens, in Pinnow einstweilen noch um 11 Uhr, später um 10½ Uhr.

Nachrichten aus dem Kirchenbuche.

Am letzten Gemeindeblatt konnten leider wegen Mangel an Platz keine Nachrichten aus dem Kirchenbuche veröffentlicht werden. Es sind nun inzwischen seit dem Erscheinen des vorletzten Gemeindeblattes in unserer Gemeinde

1) g e t a u f t: Friedrich Schwank in Pinnow, Anna Lich in Sukow, Margarete Seehase in Zietlig, Paula Augustin in Pinnow, Auguste Müller in Godern, Elsa Wöhl in Sukow, Walter Bruhns in Görslow, Elsa Stuh in Sukow, Eufriede Sellmann in Pinnow, Elly Schumacher in Zietlig, Georg Dethloff in Pinnow, Annamarie Bastina in Rabensteinfeld, Denny Vebernis in Pinnow, Gertrud Wunderow in Pinnow, Paula Schad in Pinnow, Hedwig Gardelin in Sukow, Johannes Möller in Sukow, Frieda Bohnhoff in Sneven, Dorothea Genning in Sneven, Erna Kluth in Sukow, Elsa Luch in Sukow, Elsa Niemann und Alexandra Niemann in Sukow, Walter Junge in Sukow, Hans Schmidt in Zietlig, Friedrich Franz Karsten in Görslow, Eva Hansen in Görslow, Anna Stoll in Sukow, Karl Schmidt in Sukow, Friedrich Wilde in Sukow, Willy Johannisson in Pinnow, Hans Köster in Rabensteinfeld.

2. g e t r a u t: Trompeter-Sergeant Wilhelm Hoffmann in Münster und Alma Harloff in Godern, Werkmeister Ernst Dannemann in Berlin und Jungfrau Elise Vof in Sukow, Maschinist Peter Möller in Schwerin und Jungfrau Elise Vof in Sukow, Stellmacher Paul Giese

in Petersberg und Jungfrau Frieda Johde in Pinnow, Straßenbahnfahrer Johannes Dechow in Hamburg und Ida Lenz in Sukow, Schriftsetzer Johann Stein in Schwerin und Jungfrau Lina Nebne in Zietlig, Arbeiter Paul Prosch in Zapel und Anna Gäte in Neu-Godern, Häusler Karl Bergmann in Conrade und Bertha Miez in Zietlig, Kutsher Karl Haffelbrink in Schwerin und Bertha Handorf in Sukow, Arbeiter Heinrich Stein in Tramm und Wilhelmine Nebauer in Zietlig, Arbeiter Fritz Lange in Vornin und Erna Hagen in Sukow, Arbeiter Johana Schreider in Plate und Jungfrau Wilhelmine Schröder in Sukow

3. kirchlich beiraten: Elisabeth Meyer in Sukow, 1 Jahr alt; Arbeiterwitwe Sophie Schmidt, geb. Fischer, in Pinnow, 63 Jahre alt; Werner Warnde in Sukow, 2 Mon. alt; Bertha Gäte in Neu-Godern, 2 Mon. alt; Diener Friedrich Grell in Godern, 20 Jahre alt; Anna Böther in Sukow, 4 Mon. alt; Anna Lach in Sukow, 1 Mon. alt; Arbeiter Johann Pinnow in Sukow, 45 Jahre alt; frühere Statthalterin Marie Exert, g.-b. Biendke, in Zietlig, 74 Jahre; Altenteilerfrau Hanna Beckendorf, geb. Mulsow, in Görslow, 67 J. alt; Schäferfrau Dorothea Meyer, geb. Barkholz, in Görslow, 68 J. alt; Altenteilerfrau Christine Busch, geb. Haffelbrink, in Sukow, 78 J. alt; Mädchen Lade in Pinnow, 9 Std. alt; Schmiedemisterrwitwe Friederike Marcus, geb. Demant, in Godern, 91 J. alt; Altenteiler Johann Rohde in Petersberg, 94 J. alt; Häuslerfrau Anna Lade, geb. Herz, in Pinnow, 67 J. alt; Alexandra Niemann in Sukow, 1 Mon. alt; Elsa Niemann in Sukow, 1 Mon. alt; Altenteiler Christian Schöder in Sukow, 78 J. alt; Häusler Karl Grell in Godern, 68 J. alt; Bäcker Christian Niemann in Zietlig, 39 J. alt; Witwe Anna Bibow, geb. Qualmann, in Pinnow, 77 J. alt; Tischler Johann Stoll in Sukow, 66 J. alt; Kaufmann Friedrich Tätow in Petersberg, 53 J. alt; Erbpächterwitwe Marie Kowitz, geb. Reinhardt, in Schwerin, 75 J. a.; Rentnerwitwe Sophie Ahrens, geb. Vornhöft, in Sukow, 70 Jahre alt.

4. Konfirmiert: in Sukow: Johannes Bädler in Sukow, Carl Brockmann in Sukow, Erich Junge in Sukow, Paul Miez in Sukow, Friedrich Niemann in Sukow, Carl Prestin in Sukow, Paul Pessin in Sukow, Paul Rohde in Sukow, Richard Schröder in Sukow, Hermann Schulz in Zietlig, Heinrich Student in Zietlig, Meta Hartwig in Sukow, Elva Karstorf in Sukow, Elly Lange in Sukow, Lina Käth in Sukow, Alma Schulz in Sukow, Elsa Voss in Sukow, Paula Wand-schneider in Sukow, Erna Warnde in Sukow; — in Pinnow: Adolf Bebernis in Pinnow, Heinrich Bölkow in Rabensteinfeld, Adolf Vorchert in Görslow, Johannes Hing in Rabensteinfeld, Curth Zerichau in Rabensteinfeld, Friedrich Pautlig in Sneven, Paul Saumann in Pinnow, Paul Witt in Görslow, Heinrich Wittenburg in Rabensteinfeld; Frieda Partholdt in Görslow, Ida Baust an in Pinnow, Hulda Bohnsack in Godern, Frieda Vossede in Godern, Wilhelmine Dohje in Petersberg, Elisabeth Dkow in Neu-Godern, Inga Gennig in Sneven, Gertrud Zerichau in Rabensteinfeld, Frieda Karsten in Görslow, Frieda Rohde in Sneven, Elsa Schack in Pinnow, Martha Zürcher in Rabensteinfeld.

Für das Gemeindegeld erhielt ich seit der letzten Quittung: Ungenannt in Pinnow: 50 Pf., 1 M., 1 M., 1 M., 1 M., Kirchenjurat Schack-Pinnow 2 M. Ungenannt in Sukow: 50 Pf., 1 M., 80 Pf., 90 Pf., 2 M., 2 M.; Ungenannt in Rabensteinfeld: 1 M., 1 M., 2 M. Ungenannt in Godern: 1 M., 2 M. Ungenannt in Görslow: 1 M. Ueberschuß vom Weckl. Sonntagsblatt: 1 M., 1 M., 1,70 M., 2,30 M. Allen freundlichen Gekern sage ich hierdurch nochmals meinen herzlichsten Dank. Auch die kleinste Spende für diesen Zweck nehme ich stets gern mit wärmstem Dank entgegen.